

sich schützen

- befallene Gebiete meiden
- die Haut an empfindlichen Stellen schützen (Nacken, Hals, Unterarme, Beine)
- Raupen und Gespinste nicht berühren
- nach Kontakt mit Brennhaaren duschen, die Kleidung wechseln und waschen
- bei Atemnot oder anderen schweren allergischen Reaktionen den Notarzt verständigen, bei allergischen Reaktionen der Haut einen Arzt aufsuchen

melden

Vor 30 Jahren galt der Eichenprozessionsspinner als fast ausgestorben, aufgrund des Klimawandels breitet er sich seitdem aber immer stärker aus. Deshalb ist in naher Zukunft auch in Paderborn mit dem Eichenprozessionsspinner zu rechnen.

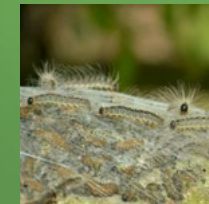
Wenn Sie eine größere Anzahl von Eichenprozessionsspinnern oder ein Gespinst der Eichenprozessionsspinner entdecken, sollten Sie das dem städtischen Amt für Umweltschutz und Grünflächen melden.

Stadt Paderborn - Amt für Umweltschutz und Grünflächen

Am Hoppenhof 33 · 33104 Paderborn
Tel.: 05251 88-0
E-Mail: m.brandenburg@paderborn.de
Web: www.paderborn.de



Informationen zum EICHENPROZESSIONSSPINNER



- erkennen
- sich schützen
- melden



erkennen

Der Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea*) ist ein Nachtfalter aus der Familie der Zahnspinner. Die Flügel erreichen eine Spannweite von 25 mm und sind grau gefärbt, die Vorderflügel etwas dunkler als die Hinterflügel. Für den Menschen sind ausschließlich die Raupen gefährlich. Diese werden bis zu 5 cm lang und haben eine dunkle, breite Rückenlinie und rotbraune langbehaarte Warzen. Die Raupen kommen fast ausschließlich auf Eichen vor, deren Blätter sie fressen. In Prozessionen gehen sie ab den Abendstunden gemeinsam auf Nahrungssuche, daher der deutsche Name. Tagsüber ziehen sie sich in ihre Gespinstnester zurück.



Häufig kommt es nach einem Kontakt mit den Brennhaaren zu Symptomen an der Haut, die mit Rötungen und einem teils starken, mehrere Tage andauernden Juckreiz einhergehen (Rau-pendermatitis). Seltener kommt es zu Reizungen der Schleimhäute der Atemwege (Husten, Bron-chitis, Asthma) und Augen (Rötung, Juckreiz, Bindehautentzündung). In sehr seltenen Fällen können auch Allgemeinsymptome wie Fieber sowie Kreislaufreaktionen ausgelöst werden.

Auch für Haustiere, zum Beispiel für Hunde, ist der Eichenprozessionsspinner gefährlich, wenn die Schleimhäute der Tiere mit den Brennhaaren in Berührung kommen. Auch dann ist mit Schwellungen und Atembeschwerden zu rechnen.

Die Brennhaare behalten ihre toxische Wirkung über mehrere Jahre und werden durch den Wind verbreitet. Häufig sind also Ansammlungen von Haaren im Unterholz und Bodenbewuchs in der Nähe der Gespinstnester zu finden.

Gefahren für Mensch & Tier

Gefährlich für den Menschen sind die Brennhaare der Raupen. Ab April schlüpfen die Raupen aus ihren Eiern und bilden ab Mai diese Brennhaare aus. In dieser Zeit ist das Risiko besonders hoch, mit den giftigen Brennhaaren in Berührung zu kommen.

